Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Hochw. Ch. A. Kierdorf, O.M.J., Generalsekretär, 439 Main St., Winnipeg, Man.
F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. Ch. A. Kierdorf, Winnipeg, Man. Einwanderungssekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. M. Hargarte Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

Distriktsversammlung des Volksvereins in Humboldt, am 16. November 1930

Die Versammlung wurde vom Hochw. P. Prior Peter mit Gebet eröffnet und man schritt sogleich zur Wahl eines Vorsitzenden, da Herr Hargarten als Präsident resigniert hatte, und der Vizepräsident nicht erschienen war. Herr J. Raab (St. Gregor) übernahm den Vorsitz. Vertreten waren die Ortsgruppen: Annaheim, Engelfeld, Münster, Humboldt, Carmel, Leofeld, Willmont, St. Scholastica, Conception, St. Gregor und St. John Ev.

Fr. Heidgerken und Hy. Washkosky übernahmen das Amt der Kassaprüfung, während P. Peter das Wort ergriff und in eindringlichen Worten die russische Gefahr schilderte. Er verwies hiebei auf den Artikel des Univ. Prof. Dr. D. Artemjeff (abgedruckt im St. Peters Boten vom 13. Nov.), den er als Lektüre jedermann empfahl. Redner führte aus, daß die jetzige Depression erst der Beginn sehr schwerer Zeiten sei, da Rußland, durch die Sklavenarbeit seiner Bewohner in die Lage versetzt wäre, der ganzen Welt zu konkurrenzlosen Schandpreisen Produkte anzubieten, mit der Absicht, den Bauernstand zu vernichten, Unfrieden zu stiften und so der Weltrevolution die Wege zu ebnen. Es sei Aufgabe jedes Katholiken, Opfer zu bringen im Interesse der guten Sache, den Kindern eine umso gründlichere, echt katholische Erziehung angedeihen zu lassen, um sie zu wappnen für die kommenden Zeiten. Reicher Beifall lohnte die packenden Ausführungen.

Generalleiter F. J. Hauser ergriff hierauf das Wort, um Bericht zu erstatten über die verschiedenen Reisen, die er und andere Mitglieder der Beamtenschaft unternommen haben, um in den einzelnen Gemeinden den Volksverein wieder erstehen zu lassen.

Gegenstand der Beratung war ferner die richtige Verwendung der Flugblätter, die in den Ortsgruppen nicht nur gelesen, sondern auch zum Gegenstand eingehender Besprechungen gemacht werden sollen.

Nachdem der Bericht der Kassaprüfer entgegengenommen war, welche die Tadellosigkeit der Buchführung festgestellt hatten, wurde dem Kassierer die Entlastung erteilt.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende einstimmige Besetzung: Präsident: John Raab, St. Gregor, Vizepräsident: Ph. H. Hoffmann, Annaheim. Sekretär und Schatzmeister: Albert Nenzel.

Die Versammlung wurde hierauf von P. Peter mit Gebet beschlossen.

Albert Nenzel,
Sekretär und Schatzmeister.

Ortsgruppe Annaheim

(Spät eingetroffen.)

Obschon die Ortsgruppe Annaheim schon jahrelang nicht mehr aktiv tätig war, so konnte man doch nicht sagen, daß der Keim ganz erstickt war, was die Versammlung am Sonntag Nachmittag, dem 26. Oktober, gezeigt hat.

Die Versammlung wurde in der Gemeindehalle vom Hochw. Herrn Pfarrer P. Joseph als Vorsitzendem eröffnet. Er betonte, daß ihm die Wiederbelebungsversuche der Ortsgruppe als notwendig und geeignet erschiene und er deshalb auf eigene Verantwortung den Hochw. P. Kierdorf eingeladen habe, den Annaheimern einen Vortrag zu halten über die allgemiene und sehr schwierige gegenwärtige Lage der Zeiten. Alsdann stellte er den Redner Pater Kierdorf, General-Sekretär des V. D.C.K., der Versammlung vor.

Der Redner freute sich ungemein über den zahlreichen Besuch bei der Versammlung, zu der sich, seiner am Morgen gemachten Einladung Folge leistend, Jung und Alt, Männer, Frauen, Jünglinge und Jungfrauen eingefunden hatten.

Die allgemeine religiöse, sowie auch die politische und wirtschaftliche Weltlage wurde von dem Redner meisterhaft behandelt, wobei er der alten Heimat und vor allem Rußland besondere Aufmerksamkeit widmete. Jeder lauschte mit größter Spannung und keinem kam der über zwei Stunden lange Vortrag zu lang vor. Der Redner verstand es, wie er selbst sagte: „Um den Brei herumzugehen" um seine Zuhörer für den Hauptzweck des Vortrags allmählich vorzubereiten, nämlich: der schlummernden Annaheimer Ortsgruppe wieder neues Leben einzuhauchen. Dies gelang ihm vortrefflich.

Nach Schluß des Vortrags und nachdem der Herr Vorsitzende dem Redner herzlich gedankt hatte, wurde fast einstimmig beschlossen, die Ortsgruppe mit erneuter Kraft zu reorganisieren. Die folgenden Herren wurden als Beamte erwählt:
Präsident: Arnold Dauk
Vize - Präsident: John Reiter Jr.
Sekretär: P. J. Hoffmann.

Der Ortsgruppe innigsten Dank dem Hochw. Herrn Redner und dem Hochw. Pater Joseph.

Der Versammlung wohnte auch Herr Albert Nenzel von Münster bei.

P. J. Hoffmann,
Sekretär.

Ortsgruppe Münster

Letzten Sonntag hielt die Ortsgruppe V. D. C. K. Münster ihre monatliche Versammlung ab, welche ganz gut besucht war.

Präsifident Washkosky gab einen sehr guten Bericht über den Katholikentag zu Leipzig, ebenso Herr Albert Nenzel. Es wurde ferner ausgemacht, daß die nächste Versammlung am ersten Sonntag im Dezember stattfinden soll.

Als Delegaten für die Distriktsversammlung in Humboldt wurden die Herren John Korte, John Vergermann und Albert Nenzel bestimmt.

Hy. Schaefer,
Schriftführer.

(Da der Bericht erst Mittwoch, den 12. November, bei uns einlangte, konnte er erst in der heutigen Nummer veröffentlicht werden. Red.)

St. Peters-Kolonie

Münster. — Sr. Gnaden Abt-Ordinarius Severin reiste letzten Dienstag geschäftshalber nach den Ver. Staaten.

— Jetzt hat wohl der Winter definitiv seinen Einzug gehalten. Nur einmal noch, am 12. November nämlich, getraute sich das Thermometer ein paar Grade über den Gefrierpunkt. Seitdem sank es und sank immer tiefer, bis es in der Nacht des 15. November den Nullpunkt erreichte. Die folgenden drei Nächte gingen nur um wenige Grade höher, und in der letzten Nacht — heute ist es Mittwoch — standen wir abermals auf dem Nullpunkte. In den zwei Nächten vor dem 14. und 15. Nov. fiel etwas Schnee, der wahrscheinlich als Unterlage aller kommenden Schneegestöber bis zum Frühjahre liegen bleiben wird. Heute ist es trüb und düster, vielleicht der Vorbote eines starken Schneefalles.

Humboldt. — Bei der am Mittwoch, dem 12. November abgehaltenen Versammlung der „Catholic Women's League" wurde eine Junior - League der C. W. L. gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Miß Berta Hellmann als Präsidentin — Miß Eileen Bartle als erste Vize - Präsidentin — Miß Gertrud Spactgens als zweite Vize - Präsidentin — Miß Anna Brockmann als dritte Vize - Präsidentin — Miß Kathleen Bartle als Sekretärin und Miß Van Bell als Schatzmeisterin.

— Frau J. Spangler, die seit langer Zeit schwer krank darniederlag, geht langsam der Genesung entgegen.

— Herr Adolph Mashek, ein Mitglied der Pfarrei, verkaufte sein Heim und siedelte nach Saskatoon über, wo er Anstellung bei der Eisenbahn C. N. R. gefunden hat.

— Herr und Frau Richard Stroeder wurden durch die Ankunft eines kleinen Töchterchens erfreut, das am 16. November vom Hochw. P. Dominik getauft wurde und den Namen Lucilla Florence erhielt.

Leofeld. — Die Gemeinde erhielt schon wieder einen Zuwachs, indem das erste Kind der Familie Alphons Reaser am 16. November vom Hochw. P. Fridolin durch die hl. Taufe in die Kirche aufgenommen wurde. Es erhielt den Namen Helena Katharina.

Fulda. — Am Dienstag, dem 18. November, verband der Hochw. P. Lorenz zu Fulda Herrn Edward Weiland von Willmont und Miß Ottilia Eckel von Fulda im hl. Stande der Ehe. Brautzeugen waren Otto Eckel und Rosa Boetzel. Die weltliche Hochzeitsfeier fand im elterlichen Hause der Braut stat.

Zur Glockenweihe in Lake Lenore

Erklärung der Zeremonien

(Fortsetzung)

1. Glockentaufe.

Die neue Glocke wird mit geweihtem Wasser inwendig und auswendig allenthalben abgewaschen und gereinigt. So wird sinnbildlich der Wunsch ausgedrückt, daß die Glocke ein reines Werkzeug der reinen und heiligen Religion werden möge. Besonders aber soll der Anblick dieser sogenannten Glockentaufe die Christen an ihre hl. Taufwasser empfangene Unschuld und Reinigkeit der Seele erinnern. Es wird ihnen dadurch gesagt: Wie sogar dieser Schall der leblosen Glocke zur Ehre des Herrn nur von einer reinen und geweihten Glocke herrühren soll, so müssen noch vielmehr die Gebete und Lobgesänge der Christen aus lauter reinen Herzen und von unbefleckten Lippen kommen. Es wird uns durch die Glockenweihe ins Gedächtnis gerufen, daß wir nicht würdig sind, vor dem Angesicht Gottes in seinem heiligen Tempel zu erscheinen, und an den reinsten Geheimnissen unserer hl. Religion teilzunehmen, wenn wir unsere Reinigkeit und Taufunschuld verloren und unsere Seele durch die Sünde beudelt haben; wir müssen uns zuvor durch die Buße abwaschen und reinigen, ehe wir unsere Lippen wieder zum Lobe Gottes öffnen, gerade wie diese Glocke zuvor gewaschen und gereinigt sein muß, ehe sie einen Laut zum Dienste Gottes von sich geben darf.

2. Salbung der Glocken.

Die neue Glocke wird ferner mit dem hl. Oel und Chrisam gesalbt, fast auf die nämliche Art, wie ein Kind bei der hl. Taufe gesalbt wird. Das hl. Oel bedeutet die Kraft des Hl. Geistes und der hl. Chrisam die gnadenreichen Verdienste Jesu Christi. Die Glocke, als ein totes Metall, ist freilich der Gnaden Jesu Christi und der Kraft des Hl. Geistes nicht fähig; aber die Absicht, welche die Kirche bei dieser Salbung hat, geht wieder auf uns Menschen hin. Die Psalmen und Gebete, welche bei der Salbung vom Bischof und der Geistlichkeit gesprochen werden, enthalten die Bitte zum Allerhöchsten: so oft wir dieser Glocken uns bedienen, möge er sich der teuren Verdienste seines göttlichen Sohnes erinnern; er möge in Rücksicht derselben, durch die Kraft des Hl. Geistes, die schädlichen Gewitter zerteilen, und möge den Geist der Trägheit von den Gläubigen entfernen, so oft sie durch den Ton der Glocke zum Gebete und Gottesdienste berufen werden; auch den Geistern der Verstorbenen möge er ihre Leiden und Strafen durch die kräftige Salbung seines Hl. Geistes lindern, wenn diese Glocke zu ihrem Andenken geläutet und das Gebet der Gläubigen auf Erden für sie verrichtet wird.

Nebst der ersten Salbung mit dem hl. Oel wird die neue Glocke noch siebenmal von außen und alsdann mit Chrisam viermal von innen gesalbt. Die siebenfache Salbung mag veranlaßt sein durch die Worte des königlichen Propheten: „Siebenmal des Tages habe ich, o Herr, dein Lob gesungen" (Psalm 118) und weil der priesterliche Gottesdienst, (Chorgebet), zu welchem die Glocke das Zeichen der Zusammenkunft geben mußte, aus sieben besonderen Tagzeiten besteht. Die innere vierfache Salbung mit dem hl. Chrisam mag andeuten, daß die Glocke ihren Schall in die vier Weltteile verbreiten und Juden und Heiden an den Namen Christi, sein Evangelium und seine Geheimnisse, welche in der Kirche verkündet und gefeiert werden, erinnern soll. Fast in derselben Weise ist auch jeder getaufte und mit dem hl. Chrisam gesalbte Christ verpflichtet, gleichsam eine lebendige Glocke zu sein, und entweder durch den Schall seiner Worte und Lehren, oder mindestens durch den guten Klang seines Lebens und seiner Tugendbeispiele Christum seinen Erlöser allen Menschen zu verkündigen und seinem hl. Glauben vor der ganzen Welt Ehre zu machen.

3. Erhält Name eines Heiligen.

Auch einen Namen erhält die Glocke, und zwar den Namen irgend eines Heiligen, gerade wie ein Mensch bei seiner Taufe. Die nächste Veranlassung hiezu mag gewesen sein, daß man die Glocken, welche in demselben Turme hingen, durch gewisse Namen von einander zu unterscheiden wünschte. Eine weitere Absicht dabei war aber ohne Zweifel auch die, daß man die Glocke, ebenso wie die Kirchen bei der Kirchweihe, zu Ehren eines Heiligen benennen und unter den Schutz desselben stellen wollte. Hören wir eine Glocke läuten, so mögen wir uns vorstellen, der Heilige, dessen Name die Glocke trägt, berufe uns zum Lob und Dienste Gottes.

4. Weihrauch bei der Glockenweihe.

Endlich wird ein Gefäß mit brennendem Weihrauch unter die Glocke gestellt, so daß sie den Rauch auffängt. Dieses soll das andächtige Gebet bedeuten, wozu die neue Glocke die Gläubigen in die Kirche zusammenrufen soll. Das Gebet wird nämlich nach dem Sprachgebrauche der Hl. Schrift sehr oft mit dem lieblichen Geruche des Weihrauches verglichen.

5. Abschluß der Weihe.

Zum Schlusse der ganzen Zeremonie wird durch den Diakon das Evangelium von Martha und Maria, aus dem 10. Kapitel des hl. Lukas abgesungen, worin erzählt wird, daß die fromme Martha Christum in ihrem Hause aufgenommen und bewirtet habe, Maria aber sich zu den Füßen des Heilandes gesetzt, und mit inniger Begierde das Wort Gottes aus seinem Munde angehört habe. Die Ursache, warum bei der Einweihung einer Glocke dieses Evangelium gesungen wird, ist 1. weil der neugesegneten und gesalbten Glocke nun eine Stelle in dem Hause Gottes eingeräumt wird, gerade wie Maria und Martha einst Christum in dem ihrigen aufnahmen. 2. Damit wir beim Rufe der Glocken uns erinnern, daß wir eben so eifrig und begierig zur Anhörung des göttlichen Wortes und zur geistlichen Mahlzeit am Tische des Herrn in der Kirche uns versammeln sollen, wie die frommen Schwestern Martha und Maria Christum bei ihrem Tische empfingen und sich von ihm mit dem Brote des ewigen Lebens erquicken ließen.

Korrespondenz

aus Leipzig, Sask.

Zwei Trauungen sind von hier zu berichten. Am 11. November schlossen Peter Fahl und Agnes Madinsky den Bund fürs Leben. Am 25. November standen Johann Schulkowsky und Elisabeth Werokowsky am Brautaltar.

Die Freude der Familie Matthias Froes über die Geburt eines Töchterleins wurde leider getrübt durch den allzufrühen Tod des Kindes.

Das Dreschen ist so gut wie vollendet im Leipzig Distrikte. Die Ernte war verhältnismäßig gut, der Erlös jedoch gering bei den niedrigen Preisen.

Trotz der schlechten Zeiten zählt unser Konvent immer noch 33 Boarders. In den wenigen Jahren seines Bestehens hat sich unser Konvent einen vortrefflichen Ruf erworben, sowohl was Erziehung als auch Versorgung der Kinder anbetrifft.

P. Bieler, O.M.J.

Humoristisches

Zerstreutheit. Ein Deutscher sagte: „Ich habe einen Mann gekannt, welcher so zerstreut war, daß er nach seiner Pfeife suchte, während er sie im Munde hatte." — „Und ich," erwiderte ein Holländer, „kannte einen, der am Abend beim Nachhausekommen seinen Hut durch das offene Fenster warf und den Zigarrenstummel an den Kleiderhaken hängte." „Das ist noch gar nichts," sagte ein Engländer darauf, „mir war einer bekannt, der, nachdem er nach Hause gekommen war, den Regenschirm ins Bett legte und sich selbst in die Ecke neben der Tür stellte."

Verfänglich. Händler (zum Kunden): „Warum lassen Sie sich von einer fremden Firma beschwindeln? Warum kommen Sie nicht zu uns?"

Nicht so schlimm. „Was, euer Lehrer ist krank? Gefährlich?" „Nee, gefährlich ist er nur, wenn er gesund ist."

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 19. November 1930.

	Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern	.38	.56½
Nr. 2 „	.36	
Nr. 3 „	.33	
Nr. 4 „	.29	
Nr. 5 „	.23	
Nr. 6 „	.18	
Futter „	.12	
Nr. 1 Rejected	.	
Nr. 2 „	.	
Nr. 3 „	.	
Hafer No. 2 CW	.14	.25½
No. 3 CW	.11	
Extra Futter	.11	
No. 1 Futter	.9	
No. 2 Futter	.8	
No. 3 Futter	.4	
Gerste No. 3 CW	.6	.20½
No. 4 CW	.5	
No. 5 CW	.2	
No. 6 CW	.0	
Roggen	.9	
Flachs	.71	

Zäher Weizen bringt 5 Cents, feuchter Weizen 10 Cents und ausgewachsener 7 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Der arme Kleine. „Wie lange läuft denn der Kleine schon?"
„Vier Monate."
„Donnerwetter, muß der Kleine da aber müde sein!"

Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Zehn Jahre Zuchthaus. Das Urteil ist also rechtskräftig!" — Gauner: „Ja, recht kräftig ist's."

WENTZLER'S
Vorzueglichstes
Lagerbier

Gebraut und abgefuellt von der
Star Brewing Co. Ltd.
NORTH BATTLEFORD, Sask.

CARL NICKELSEN
„Der Photograph"
Photographien - Gruppenbilder - Vergroesserung
Fertigstellung von
Kodak-Bildern eine Spezialitaet
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store suedlich von der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Anzeige

Am 9. November wurde am Eingange der Kollegiums - Halle zu Münster Geld gefunden. Der Eigentümer, der sich richtig über seinen Verlust ausweisen kann, kann das Geld abholen beim

Prairie Messenger,

Ein Hautausschlag - Eine Hautkrankung? Eczema?

TTT hat nicht seinesgleichen in der Heilung von Hauterkrankungen. Ein ärztliches Rezept, das Aerzte empfehlen. Eine lebhafte Flüssigkeit, die die Krankheitskeime in der Haut zerstört. TTT kühlt, besänftigt, heilt. Die bemakelte Haut wird rein gewaschen.

Emil Gasser's Apotheke

Kalender! Kalender! Kalender!

Wie in vergangenen Jahren, kann auch heuer wieder der schöne St. Josephs Kalender, deutsch oder englisch, gegen Einsendung von 25 Cents bezogen werden durch den

Gegen Einsendung von 50 Cents kann der umfangreiche und reichhaltige Wanderer - Kalender portofrei und zollfrei durch den St. Peters Boten bezogen werden.

St. Peter's Bote

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask
330 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

Haupteinkaufsstelle fuer Weihnachtsgeschenke

Weihnachts - Gratulations - Karten

Besondere Beachtung finden alle Sonderwünsche für Weihnachten. Weihnachts - Papierhandlung — Eine herrliche Auswahl aller Waren zu allen Preisen. — Moir's Schokoladen für Weihnachten. Auswahl an Kanada Schokoladen in Weihnachtskartetten. Preis von 50 Cents bis zu $6.00. — Waterman's Füllfedern — eine schöne Geschenkgelegenheit für Damen und Herren. — Richard Hudnut Geschenk Pakete. — Französische Elfenbeinwaren, Kodaks und Albums. — Ben Hur Weihnachten. — Geschenkpakete. Lederne Damentäschchen — Kinderbücher — Nachdrucke, Neudrucke. — Zigarren, Zigaretten, Pfeifen usw.
Atwater Kent Radio mit dem schönen Klang, ein Geschenk, das schenkenswert ist!
Besondere Aufmerksamkeit wird den Postaufträgen zugewendet!

Emil L. Gasser
Main Street Telephon No. 216 Humboldt, Sask.